

**2011**

**2011 war im Energiemarkt ein Jahr der Emotionen von Wut über Trauer zu Hoffnung. Fukushima hat vieles verändert. Hat es möglicherweise auch tatsächlich das Denken von einigen Politikern geändert?**

**Tatsächlich wurden 8 Atomkraftwerke abgestellt und der Ausstieg aus dem Ausstieg wurde beschlossen. Außerdem redeten alle über eine schnelle Energiewende. Spätestens bei der eiligen Auflage der Gesetzespakete war allerdings die Richtung deutlicher.**

**Die Erneuerbaren Energien sollten sich im Sinne der Energieversorger anpassen und nicht mehr für die Bürger da sein.**



### **Busse nach Baden-Württemberg**

Am 12. März schlängelte sich quer durch Süddeutschland die zweite große Menschenkette gegen Atomenergie. 60.000 Bürger kamen, um auf mehr als 40 Kilometern das AKW Neckarwestheim und die Landeshauptstadt Stuttgart zu verbinden. Viele Bayern waren mit Bussen angereist.

### **Klimaherbst**

Diesmal haben wir viele Beteiligte gewonnen und am Klimaherbst ein rauschendes Fest der Kultur gefeiert. Der Abend begann mit einer Lesung aus dem e.on Geschäftsbericht. Der Text stützte sich nur auf Originalzitate aus Geschäftsbericht, Unternehmensbericht und Presse und deckt offensichtliche Widersprüchlichkeiten auf. Wie nachhaltig denkt e.on wirklich und was steckt

hinter dem Slogan „cleaner and better energy“? e.on oder der Vorstandsvorsitzende Johannes Teyssen geben Ihnen die Antwort selbst. Man muss nur genau hinhören.

Danach hatten wir großartige Stimmen zu Gast, die dem Publikum näher brachten, was im Leben wirklich wichtig ist: Liebe und Gemeinschaft.



### **Novellierung des EEG**

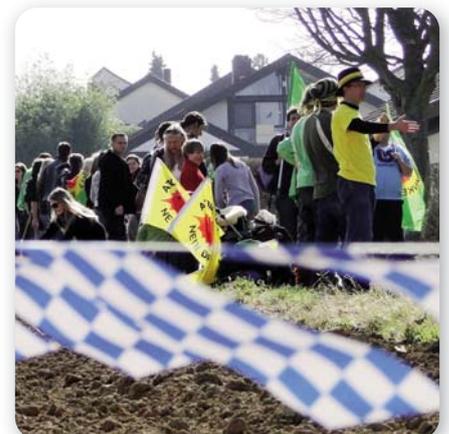
Mitte 2011 wurde im großen Trubel um den neuen Atomausstieg auch das EEG novelliert. Mit großzügigen Zugeständnissen zum Beispiel an die Offshore-Windenergie, die Geothermie oder eine zweifelhafte Marktprämie erscheint es so als machte die Politik nun auf diesem Wege Zugeständnisse an die Konzerne. Viele Organisationen wurden aktiv. Auch wir haben auf unserer Webseite eine Emailaktion angeboten, die viele genutzt haben: Vielen Dank dafür! Gemeinsam konnten politische Verbes-

serungen zum Beispiel für kleine Biogasanlagen und Windkraft an Land erkämpft werden. Leider blieben die deutlichen Bevorzugungen für Großprojekte bestehen. Dies kommt nur großen Konzernen zugute und wird die Strompreise der Endverbraucher weiter steigern.

Auf unserer Aktionswebseite [www.nein-zu-atomkraft.de](http://www.nein-zu-atomkraft.de) finden Sie viele weitere Informationen.

Wir haben von München aus drei Busse organisiert und insgesamt 200 Menschen dorthin gebracht.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Japan bekam diese Demonstration eine von den Aktivisten ungewünschte Brisanz und Aktualität. Trotz einer großen Trauer und Wut sind die Demonstrationen ruhig verlaufen, was einmal mehr zeigt welche menschliche Größe in den aktiven Deutschen steckt.



## Zurück auf Los mit Zeitverlust

### Fachinformation

Die derzeitige Bundesregierung spricht von Brücken und Stromlücken. Durch falsche Entscheidungen stören sie den Aufbau eines Erneuerbaren Energiesystems. Sie stoppen Anreizprogramme für Effizienz und Sparen. Sie wollten Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke und haben sie erst unter massivem Druck wieder zurück genommen. Kommunale Versorger kommen durch diese Politik unter Druck, der Mittelstand wird bei Gesetzesvorlagen benachteiligt. Das bremst den Ausbau und die Integration der Erneuerbaren Energien und damit die Entwicklung des Strommarktes hin zu einem dezentralen, effizienten, klimaschonenden und bürgernahen System.

### Moratorium und Umkehr

Schon in der Diskussion um Laufzeitverlängerungen waren wir beständig aktiv und haben dies auch – wie viele andere – in der Zeit des Moratoriums fortgesetzt. Wir haben große Demos und die wöchentlichen Mahnwachen unterstützt und teilweise mit organisiert, haben gesprochen und im Hintergrund informiert.



Am Ende hat die gemeinsame Arbeit eines unermüdlichen - wenn auch erschöpften - Netzwerkes ausgereicht. Die Bevölkerung ist weiter auf die Strasse gegangen. Wir konnten den Druck aufrechterhalten und die Politik hat nachgegeben. Die Laufzeitverlängerungen wurden zurück genommen. Ein großer, wenn auch schaler Erfolg, denn der Atomausstieg war nicht ambitionierter als der vorherige Konsens,

einige sehr gefährliche Atomkraftwerke sollen noch lange am Netz bleiben und die Bevölkerung war glücklich und schlief wieder ein.



### Der große Blackout

Nach dem erneuten Ausstiegsbeschluss kam es erwartungsgemäß zu drastischen Warnrufen. Die Industrienation Deutschland sei über Nacht vom Stromimporteur zum Exporteur geworden. Ein Blackout stehe bevor und ganz Europa lachte angeblich über Deutschland.

Die Fakten sprechen dagegen. Auch im Jahr 2011 blieb Deutschland Stromnettoexporteur. Eine Nagelprobe forderten die kalten Wintertage Anfang Februar 2012. Hier war Deutschland dank Photovoltaik sogar eine Stütze für das stark unterversorgte Frankreich. Der Strompreis im atomfreundlichen Nachbarland war meist deutlich höher als bei uns.

Einige Male wurden für Deutschland Regelkraftwerke beansprucht. Es bestand sogar eine Unterdeckung des Netzes. Tatsächlich war für Momente die Versorgung gefährdet und das, obwohl Kraftwerke ungenutzt blieben. Warum? Zeitweise war es günstiger, auf Regelernergie zurück zu greifen, als auf dem Markt zu kaufen. So gaben Händler zu wenig Bedarf an, notwendige Kraftwerke blieben ungenutzt. Stattdessen deckten sich die Händler mit günstiger Regelernergie ein und vergrößerten auf Kosten der Sicherheit ihren Profit.

### Transformation des Strommarktes

Sowohl die kürzlichen Probleme im Stromhandel, als auch die steigende Umlage und vor allem die immer häufiger auftretenden Stromüberangebote zeigen, dass wir zeitlich im Verzug sind. Es reicht nicht den Strommarkt leicht zu modifizieren. Wir brauchen eine Transformation, einen tatsächlichen Systemwechsel. Der Stromhandel muss von Grund auf geändert werden. Darüber haben wir 2011 bereits viel diskutiert und werden unsere Meinung auch 2012 so weit es uns möglich ist in Fachkreisen und bei Politikern einbringen.



### Seminare und Vorträge

Diesen spannenden Weg müssen möglichst viele Menschen mit beschreiten und den Systemwechsel im Idealfall persönlich unterstützen können. Jede Aktion oder Großveranstaltung macht aufmerksam und regt zum Denken an. Wir nutzen auch 2011 jede Möglichkeit, unser Wissen über Vorträge, Seminare oder Lesungen weiter zu geben und in Diskussion zu treten.

#### Impressum:

projekt21plus GmbH  
und  
energie neu denken gUG  
(haftungsbeschränkt)  
Volkartstr. 46  
80636 München  
www.projekt21plus.de  
www.nein-zu-atomkraft.de  
Verlag: Eigenverlag  
Druck: Eigendruck

### Side-Events

#### Großdemo München

Angesichts der Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken der schwarz-gelben Regierung in Berlin fand in München eine Großdemonstration statt, an der sich weit über 40.000 Menschen beteiligten. Trudel Meier-Staude wurde von den Organisatoren mit der Aufgabe betraut das Veranstaltungsprogramm zu moderieren.



#### Schule

Die „Energiesparfüchse“ der Mathilde-Eller-Schule wurde im Jahr 2011 für das einzigartige und vorbildliche Projekt als Weltdekadenprojekt der UNESCO im Rahmen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung aufgenommen. Das Konzept wurde von Siegfried Grob entwickelt und umgesetzt. Die neue Baumpflanzaktion „Biodiversifikationsprojekt Äsungsfeld“ der Schule wird von energie neu denken organisatorisch begleitet.

#### Bayernallianz

projekt21plus beteiligte sich an der Gründung der Bayernallianz für Atomausstieg und Klimaschutz. Hier haben sich bayerische Anti-Atom-Organisationen zusammengeschlossen. Der gemeinsame Einsatz gegen die Laufzeitverlängerungen hat sich bereits gelohnt. Jetzt geht es um eine schnelle mögliche dezentrale Energiewende.

### energie **neu** denken

Unsere gemeinnützige Umweltorganisation „energie neu denken“ übernimmt seit 2010 die Kampagnen- und Informationsarbeit. Erfreulicherweise konnten wir nun auch Spenden als Unterstützung unserer Ziele annehmen. Das entlastet uns finanziell und stützt

Spendenkonto: energie neu denken  
KtoNr 8204949900  
BLZ 430 609 67 GLS Bank



uns emotional. Der Großteil der Zuwendungen wurden aber nach wie vor über die Einnahmen aus der Finanzberatung von projekt21plus gedeckt. Wir bedanken uns hiermit sehr herzlich für jede weitere, auch nicht finanzielle Unterstützung!

### Ich bin doch kein Atombürger

Die geplante Vergabe von Bürgerschaften für Atomkraftwerke im Ausland im Namen deutscher Steuerzahler wirft Fragen auf.

Alles zu der Gegenkampagne von urgewald mit Infos über unsere Aktionen in München mit wichtigen Links unter: [www.nein-zu-atomkraft.de/hermes.html](http://www.nein-zu-atomkraft.de/hermes.html)

## Kommunale Beratung

Global denken und lokal handeln. Dieser alte Leitsatz kommt in den kommunalen Aktivitäten besonders zum Tragen. Die projekt21plus GmbH hat im vergangenen Jahr an unterschiedlichen Orten die kommunalen Aktivitäten unterstützt.

Am umfangreichsten haben wir natürlich wieder den Energiedialog Wasserburg 2050 im dritten Jahr beraten. So haben sich die kommunalen Stadtwerke verschiedenen Aufgaben wie Einsparcontracting Lastmanagement oder KWK-Contracting weiter angenähert und sich aufgrund unserer Beratung strategisch neu ausgerichtet. Auch in der Bevölkerung hat durch die vielseitigen Aktionen der initiierten Projektgruppen der Energiedialog Fortschritte erzielt und das Bewusstsein ist stark angewachsen. Mehr Informatiuonen dazu



finden Sie auch auf der Internetpräsenz [www.energiedialog-wasserburg.de](http://www.energiedialog-wasserburg.de).

Darüber hinaus hat sich projekt21plus aber auch im Allgäu, in der Oberpfalz und in Franken engagiert. Mit verschiedenen Vorträgen und Seminaren ergänzte Trudel Meier-Staude die Kompetenz der lokalen Handlungsträger zu den Themen Rekommunalisierung, Strategien zum regionalen Kraftwerksaufbau mit Erneuerbaren Energien, Handlungsfelder bürgerlichen Engagements oder Stand und Entwicklung des deutschen Strommarkts.



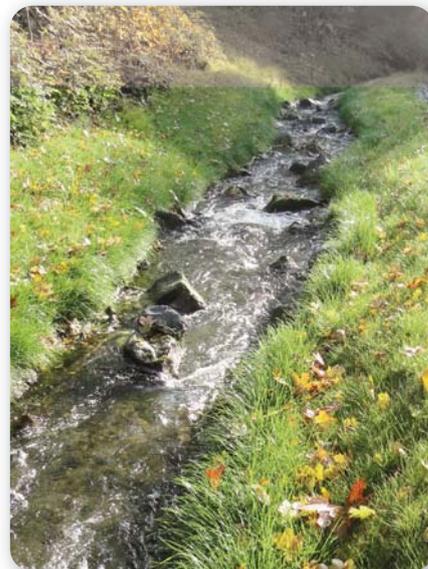


## Regenerative Anlagen mit hohen ethischen und qualitativen Ansprüchen

Neben der Emission des Bürgersolarfonds hat projekt21plus auch wieder für Anleger individuelle Anlagen projektiert. Die größte Anlage wurde für einen institutionellen Anleger entwickelt und hat die Leistung von 983 kWp. Die Anlage des Projekt Malkwitz wurde komplett auf Dächern in der Nähe von Leipzig errichtet. Zur Verwendung kamen Module die vom Stadium des Siliziums an komplett in Deutschland gefertigt wurden. Auch die Wechselrichter stammen aus deutscher

Produktion. Die Dachanlage besitzt eine Größe von etwa 7.000 qm und ist auf elf verschiedene Dächer an einem Standort montiert worden. Insgesamt konnte projekt21plus durch eigens entwickelte Projekte eine Photovoltaikleistung von 1,36 MW im Jahr 2011 errichten. Die Photovoltaikanlagen haben eine Jahresproduktion an Ökostrom von mindestens 1.300.000 kWh.

Neben den Photovoltaikanlagen war projekt21plus auch an der Entwicklung und Beteiligung von Biogasanlagen beteiligt.



### Fischtreppe

Besonders stolz sind wir auf die Umsetzung einer naturnahen Fischtreppe bei unserer Wasserkraftanlage im Allgäu. Wir konnten nach ca. 3 Jahren die zwei weiteren Müller, die Gemeinde und alle Ämter überzeugen. Im Sommer 2011 war das Prachtstück dann endlich fertig.



### Genussrechte

Aufgrund der unsicheren politischen Lage und der sehr kurzfristigen Änderungen plant die projekt21plus GmbH zukünftig Genussrechte herauszugeben. So kann schneller auf sich verändernde Marktbedingungen reagiert werden. Die Rendite wird sich bei etwa 5% bei einer Laufzeit von etwa 10 Jahren bewegen. Da die Ausgabe begrenzt sein wird, empfehlen wir schon heute Reservierungen anzumelden.



### Bürgersolarprojekt Bioenergiehof Buckow II

Nach dem großen Erfolg des Solarprojektes Buckow im Jahr 2010 entwickelten wir im Jahr 2011 den Folgefonds Bürgersolarprojekt Bioenergiehof Buckow II. Gemeinsam mit dem fortschrittlichen landwirtschaftlichen Gut wurden auf drei Dächern an den Standorten Buckow und Golzow eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 277 kWp installiert. Aufgrund des großen Interesses wurde das Kapital erhöht und weitere Kommanditisten aufgenommen.

